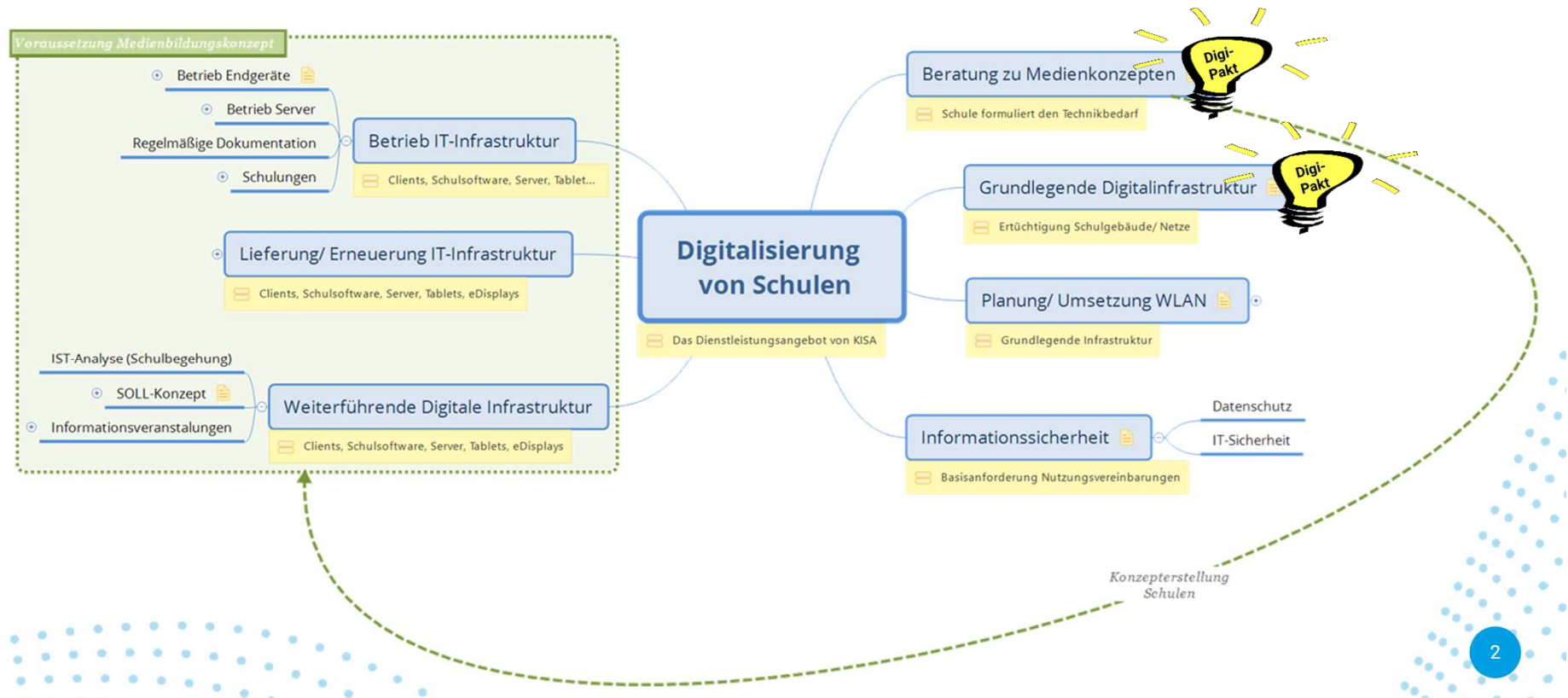


Dienstleistungsangebot KISA für Schulen im Allgemeinen und im Speziellen in Vorbereitung des Digitalpaktes

- Bestandsaufnahme – Bedarfsermittlung – Konzeption – Beschaffung -
- Schulung - nachhaltiger Betrieb -

Übersicht der Themen und zeitliche Einordnung





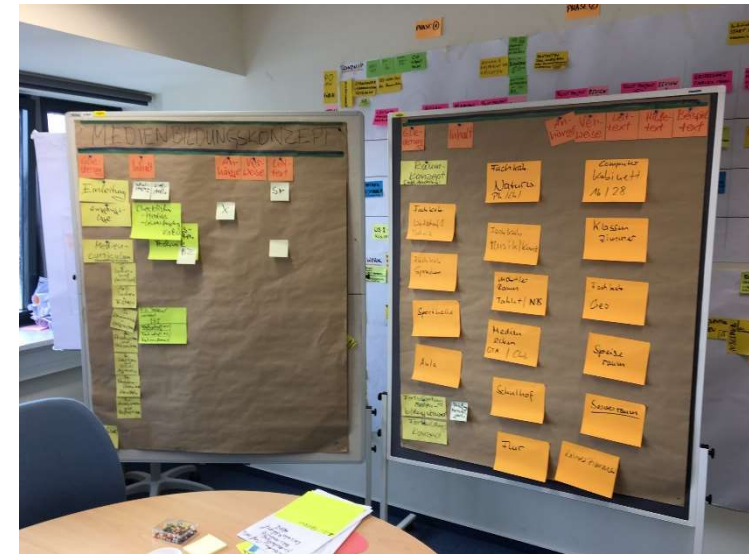
Beratung zu Medienbildungskonzepten

- Medienbildungskonzept der Schulen
 - Schule beschreibt den Technikbedarf anhand des Lehrplans/ Kompetenzrahmens „Digitale Welt“
 - In der Anlage „Raumkonzept“ wird der Technikbedarf detailliert dargestellt
 - Medienentwicklungsplan des Schulträgers
 - Überführt die „Wunschlisten“ aller Schulen in einen mehrjährigen „Entwicklungsplan“
 - Umfasst ein grundsätzliches Betriebsmodell für den Betrieb aller Schulen (technische Standards/ zu besetzende Rollen)
- Beratung Erstellung Medienbildungskonzept
- Aufbau Medienentwicklungsplan
- ✓ Das Vorgehen und die Dokumentvorlagen sind Ergebnisse aus dem KISA-Pilotprojekt (Pilotschulen unter Beteiligung SSG, SMK/ LASuB)
- ✓ Schulträgerorientiertes Vorgehen





Pilotprojekt 2018





Medienbildungskonzept - Dokumentvorlagen

- Dokumentvorlage Medienentwicklungskonzept und Raumkonzept
- Handreichung zum MBK durch LaSuB erstellt





RL Digitale Schulen – Medienbildungskonzept

VII. Verfahren

1. Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank - Förderbank - (SAB), Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden. Die Beantragung erfolgt auf Vordrucken der Bewilligungsstelle. Der Antrag enthält insbesondere
 - a) Angaben zu allen in den Antrag einbezogenen Schulen;
 - b) eine Bestandsaufnahme der bestehenden Ausstattungsniveaus im Hinblick auf die in Ziffer II Nummer 1 genannten Fördergegenstände sowie Angaben zur aktuell am Schulstandort bestehenden und maximal verfügbaren Bandbreite des Internetanschlusses für jede in den Antrag einbezogene Schule;
 - c) Angaben zu Beginn und Ende der Maßnahme;
 - d) die geschätzten Gesamtausgaben der Maßnahme;
 - e) die erforderliche Zuwendung entsprechend den in Anlage 1 genannten Festbeiträgen;
 - f) den Kosten- und Finanzierungsplan für jede in den Antrag einbezogene Schule;
 - g) Bestätigung über ein auf die Ziele der Investitionsmaßnahme abgestimmtes Konzept des Antragstellers über die Sicherstellung von Betrieb, Wartung und IT-Support;
 - h) ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept mit Berücksichtigung medienpädagogischer, didaktischer und technischer Aspekte auf der Grundlage des Medienbildungskonzeptes für jede in den Antrag einbezogene Schule;
 - i) eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte für jede in den Antrag einbezogene Schule;





konkret: Workshop Medienbildungskonzept

- Zielgruppe: alle Schulen des Schulträgers (Schulleiter, PITKo)

Workshop zum Medienbildungskonzept an Schulen

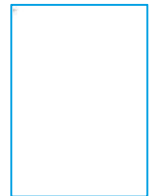
Die Technik folgt der Pädagogik!

Der Bedarf an Technik sollte demnach aus dem Medienbildungskonzept (MBK) der einzelnen Schule hervorgehen. Die Summe der benötigten Technik aller Schulen des Schulträgers mündet neben weiteren Konzepten (z.B. ein Betriebskonzept) im Medienentwicklungsplan (MEP) des Schulträgers.

Die beiden Konzepte (MBK und MEP) sind sehr eng verzahnt. Um einen gewissen Standard innerhalb der Schulen des Schulträgers zu gewähren, empfehlen wir eine einheitliche Form des MBK und damit das konsequente Vorgehen auf Schulträgerebene.

In einem Halbtagesworkshop behandeln wir gemeinsam mit den Vertretern der Schulträger und der Schulen (Schulleiter, PITKo, Medienverantwortliche) folgende TOPs:

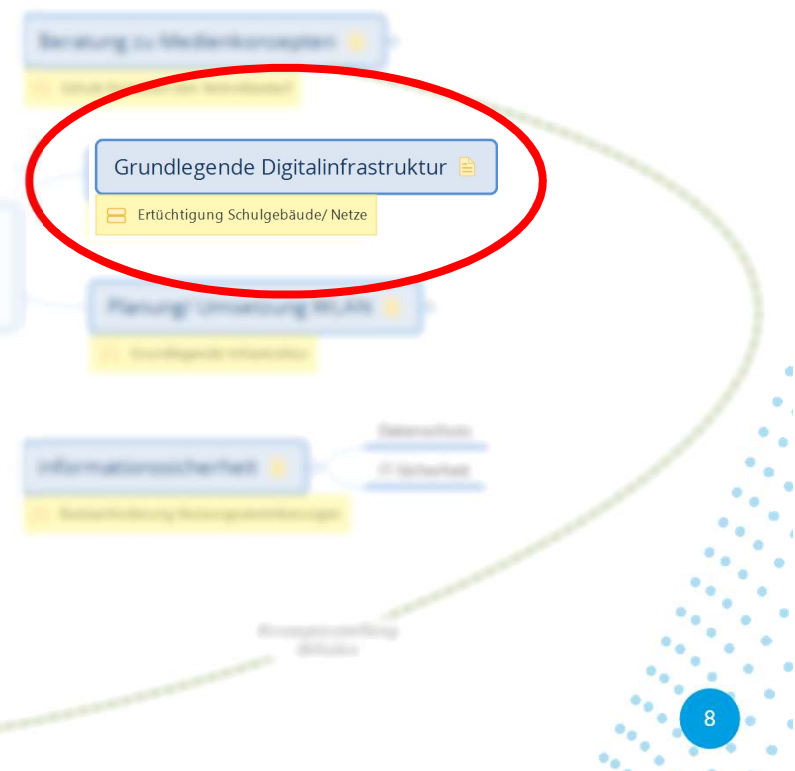
1. Vorstellung Pilotprojekt 2018
2. Handreichung MBK Sachsen
3. Übergabe und Erläuterung Dokumentvorlagen MBK Sachsen
 - a. MBK und Raumkonzept
4. Übergabe der Kontakte zu den Medienpädagogischen Zentren (MPZ) für Rückfragen, Beratungen, Empfehlungen, etc.
5. Vorschlag nächste Schritte
 - a. Diskussion Zeitplan
 - b. Weitere Unterstützungsleistungen durch KISA





Grundlegende Digitalinfrastruktur

- Beratung Breitbandanschluss
 - Freies Internet / Kommunales Datennetz ...
 - Netzübergänge, VPN, Anschluss Schule an das Rathaus
- Ertüchtigung des Schulgebäudes an die Anforderungen
 - IST-Dokumentation → Schulbegehung
 - Räume und Technik → Grundlage für jede weitere Planung
 - Netzwerkanalyse mit Dokumentation Switches und Verkabelung
 - SOLL - Konkrete Empfehlungen
 - Anzahl Netzwerkdosen
 - Ggf. Ertüchtigung Netzverkabelung bei zu niedrigem Datendurchsatz
- Beratung zu Zentralen Diensten des Freistaats
 - technische Zugangsvoraussetzungen





RL Digitale Schulen - Bestandsaufnahme

VII. Verfahren

1. Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank - Förderbank - (SAB), Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden. Die Beantragung erfolgt auf Vordrucken der Bewilligungsstelle. Der Antrag enthält insbesondere

- a) ~~Angaben zu allen in den Antrag einbezogenen Schulen;~~
- b) eine Bestandsaufnahme der bestehenden Ausstattungsniveaus im Hinblick auf die in Ziffer II Nummer 1 genannten Fördergegenstände sowie Angaben zur aktuell am Schulstandort bestehenden und maximal verfügbaren Bandbreite des Internetanschlusses für jede in den Antrag einbezogene Schule;
- c) ~~Angaben zu Beginn und Ende der Maßnahme;~~
- d) die geschätzten Gesamtausgaben der Maßnahme;
- e) die erforderliche Zuwendung entsprechend den in Anlage 1 genannten Festbeiträgen;
- f) den Kosten- und Finanzierungsplan für jede in den Antrag einbezogene Schule;
- g) Bestätigung über ein auf die Ziele der Investitionsmaßnahme abgestimmtes Konzept des Antragstellers über die Sicherstellung von Betrieb, Wartung und IT-Support;
- h) ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept mit Berücksichtigung medienpädagogischer, didaktischer und technischer Aspekte auf der Grundlage des Medienbildungskonzeptes für jede in den Antrag einbezogene Schule;
- i) eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte für jede in den Antrag einbezogene Schule;

Grundlegende Digitalinfrastruktur

Ertüchtigung Schulgebäude/ Netze



konkret: SOLL- IST - Vergleich

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



KISA

Orientierungshilfe zur grundlegenden Digitalinfrastruktur an Schulen 2019 - 2021

gemeinsame Orientierungshilfe des Sächsischen
Staatsministeriums für Kultus, des Sächsischen Landkreistages
und des Sächsischen Städte- und Gemeindetages



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

Protokoll Schulbegehung „Oberschule Musterstadt“

Ausgabenplan

	Gesamt	Zuwendungsfähig	
Installation aktiver Netzwerkkomponenten	5.000,00	5.000,00	⌵
Anzeige- und Interaktionsgeräte	12.500,00	12.500,00	⌵
Vernetzte Schulgebäude	5.000,00	5.000,00	⌵
Installation passiver Netzwerkkomponenten	15.250,00	15.250,00	⌵
Ergänzender drahtloser Netzzugang	3.750,00	3.750,00	⌵
Digitale Arbeitsgeräte	1.600,00	1.600,00	⌵
Mobile Endgeräte - Tablets	4.500,00	4.500,00	⌵
Mobile Endgeräte - Notebooks	6.000,00	6.000,00	⌵

Dokument: Digitalisierungsschulbegehung 0000
Version: 1.0
Verantwortung: Ullrich, Frank



RL Digitale Schulen - Bestandsaufnahme

Bestandsaufnahme Standard - Analyse des IST-Zustands

Die Bestandsaufnahme Standard umfasst folgenden Informationen:

- Erfassung der Netzwerkkomponenten im Verwaltungs- und pädagogischem Netzwerk (WAN/LAN/WLAN)
- Erfassung der Server für Verwaltung und Pädagogik
 - Hardware, Software, Nutzer, etc.
- Erfassung und Überprüfung von Clients, inkl. Peripherie (Raumbezogenes Vorgehen – Schulbegehung)
 - Endgeräte (PCs, Notebooks, Tablets)
 - Peripherie (Drucker, MFG, Scanner)
- Erfassung der Lage der Daten-Ports und Dosen für elektrischen Strom in Raumskizzen

Damit die Erfassung der Geräte so genau wie möglich z.B. inkl. Garantiestatus erfolgen kann, ist es hilfreich Unterlagen, wie z.B. Lieferscheine oder Rechnungen uns als Kopie für den Zeitraum zur Verfügung zu stellen. Die Erfassung erfolgt mittels Sichtprüfung, Herstellerdatenblätter und den uns zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Die Standard-Bestandsaufnahme liefert die wichtigsten Eckdaten der analysierten Systeme und ermöglicht einen IST-SOLL-Vergleich für die Grundlegende Digitalinfrastruktur anhand der Empfehlungen des SMK.

Planung und Umsetzung von WLAN-Konzepten

- Grundlegende WLAN-Ausstattung der Schulen
- IST-Analyse
- Erstellung Gesamt-Konzept
 - Planung Netze
 - IT-Sicherheitsbetrachtung
 - Nutzungsvereinbarungen

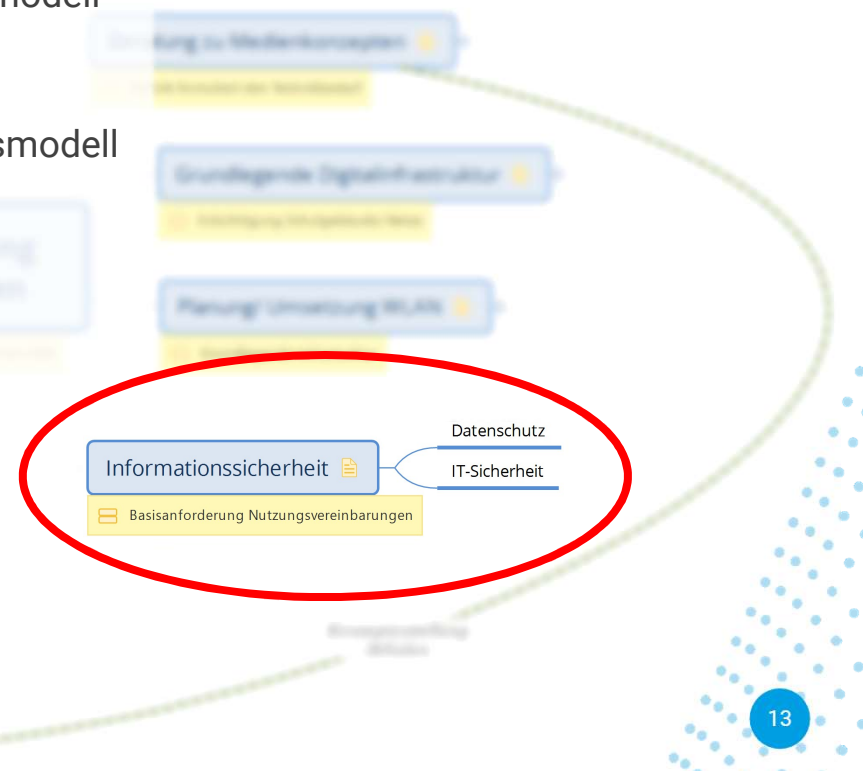
-
- Angebot
 - Installation
 - Ausleuchtung/ Dokumentation
 - Inbetriebnahme
 - Schulung der Nutzer/ Administratoren

- ✓ WLAN ist eine ergänzende Infrastruktur
- ✓ Strikte Netztrennung Schüler/Verwaltungsnetz

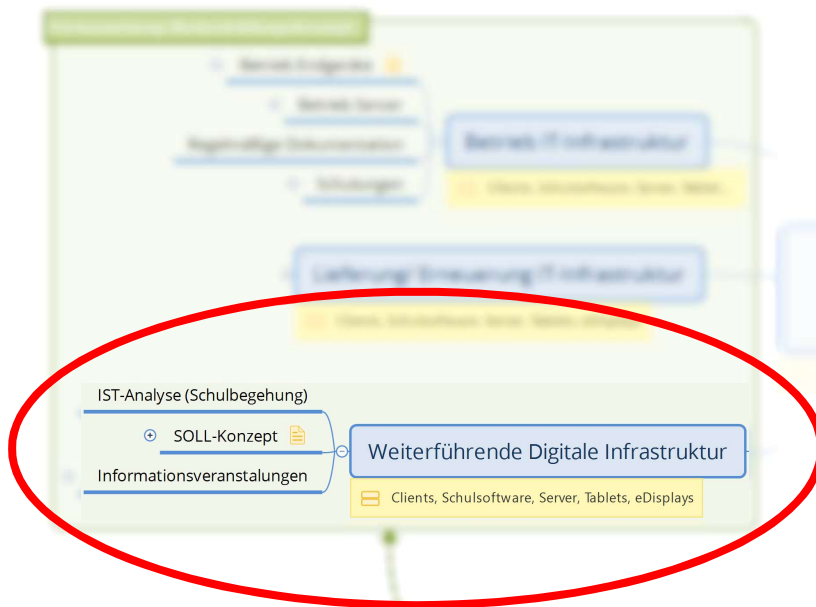


Informationssicherheit – Datenschutz und IT-Sicherheit

- Datenschutzbetrachtung zum **übergreifenden** Betriebsmodell
 - Einhaltung entsprechender Regelungen
 - Verfahrensdokumentationen
 - IT-Sicherheitsbetrachtung zum **übergreifenden** Betriebsmodell
 - Sensibilisierung Lehrerschaft
 - Anforderungen Serverraum
 - Anforderungen WLAN
 - Nutzungsvereinbarungen
- ✓ Auch in Ergänzung zum bestehenden Vertrag (Datenschutzbeauftragter, IT-Sicherheitsbeauftragter)
- ✓ Hochqualifizierte Berater

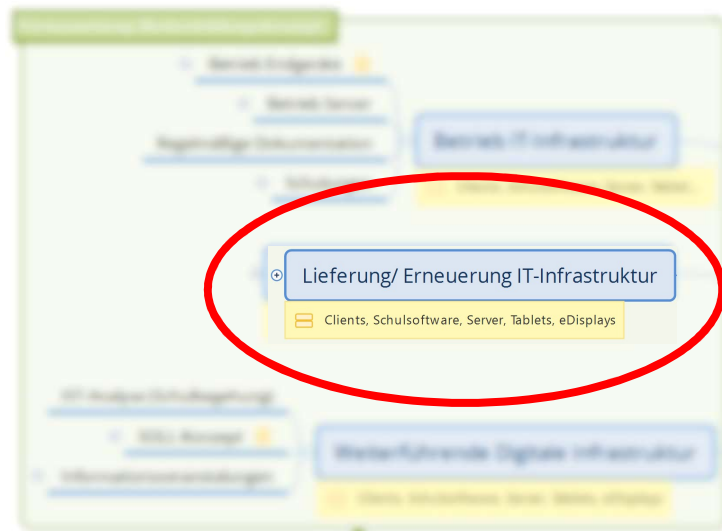


Weiterführende Digitale Infrastruktur – Server und Endgeräte



- IST-Analyse - Schulbegehung
 - Räume und Technik
- Konzepterstellung
 - Ableitung Betriebskonzept aus Schulträgerübergreifenden Betriebsmodell
 - Erstellung Technikkonzept (Server, Endgeräte, eDisplays) auf Basis Medienbildungskonzept
- Angebot Lieferung und Betrieb der Technik

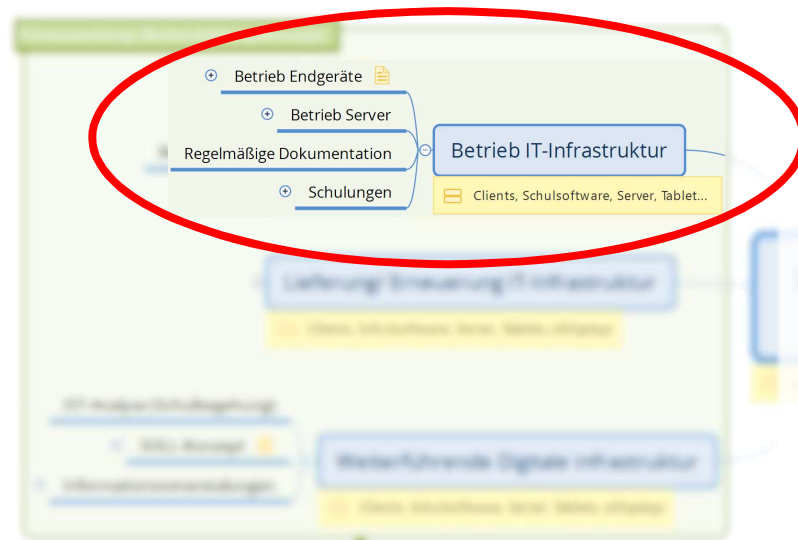
Lieferung/ Erneuerung IT-Infrastruktur



- IT-Infrastruktur – auf Basis Medienbildungs- und Betriebskonzept
 - Lieferung
 - Installation
 - Dokumentation
 - Einweisung
- Verschiedene Überlassungsmodelle
 - Einmalkauf + Betreuung nach Bedarf
 - Einmalkauf + festem Betreuungsbudget
 - Mietmodell, inkl. Betreuung mit regelmäßigen Erneuerungszyklen

- ✓ Auch Erweiterung bestehender Outsourcing-Verträge
- ✓ Auf Wunsch unter Einbeziehung lokaler Dienstleister

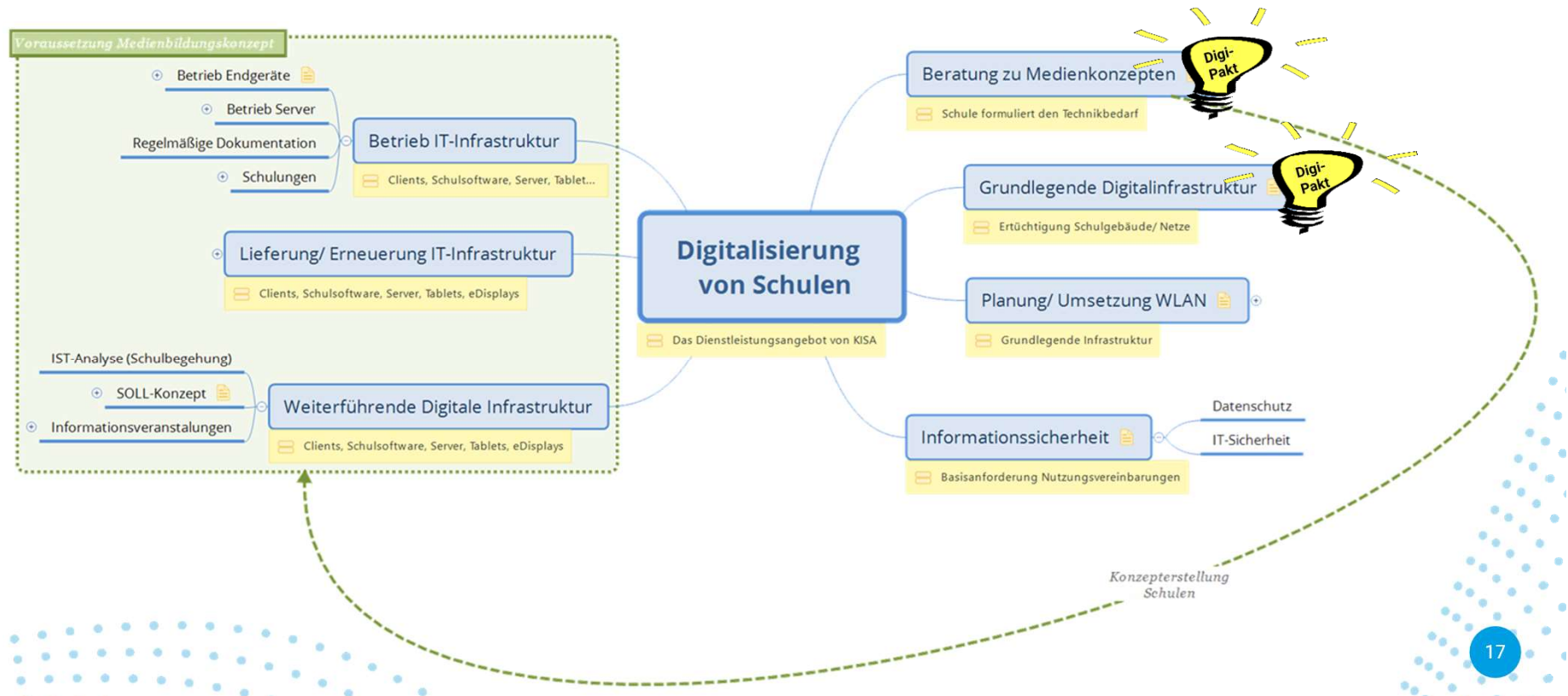
Betrieb IT-Infrastruktur



- Betrieb – auf Basis Betriebsmodell, -konzept
 - Enger Kontakt zu Medienbeauftragten der Schule
 - Rollenmodell, Servicelevel nach Betriebskonzept
 - UHD und Ticketsystem
 - Automatisierte Betriebsdokumentation
 - Proaktive Serverüberwachung/ -analyse
 - Je nach Überlassungsmodell Inventarisierung
- Ergänzend
 - Stellung Digitalhausmeister
 - Feste Termine vor Ort
 - Abruf bei Bedarf

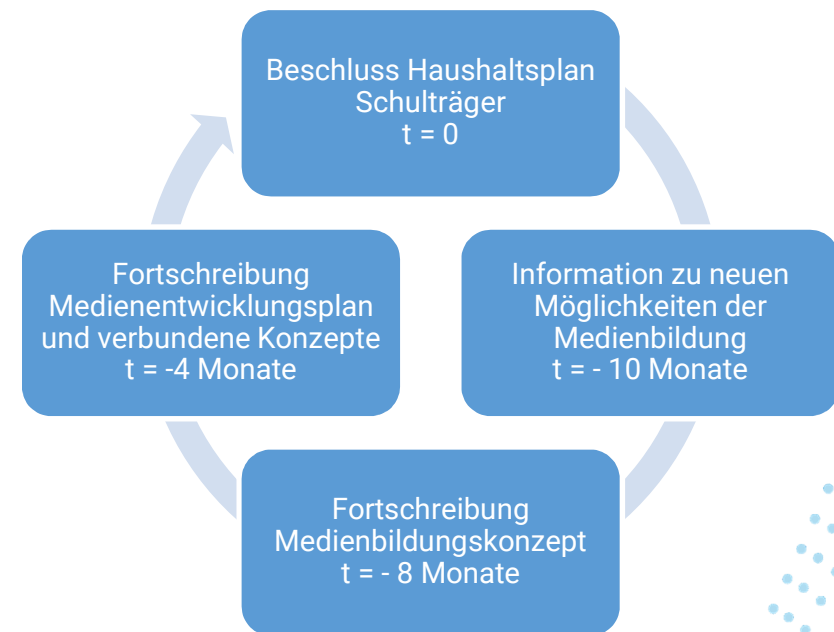
- ✓ Auch Erweiterung bestehender Outsourcing-Verträge
- ✓ Auf Wunsch unter Einbeziehung lokaler Dienstleister

Übersicht der Themen und zeitliche Einordnung



Abschluss und Evaluation

1. Fertigstellung und Beschluss in der Schulkonferenz
2. Wird integraler Bestandteil des Schulprogramms
3. Übergabe Schulträger
4. Fortschreibung – Prozessdenken!
 1. Evaluation Technik
 - Wie oft wird die vorhandene Technik genutzt
 - Was ist gut? Was ist Schlecht? Fazit.
 2. Evaluation Weiterbildung Lehrende
 - Was wird benötigt?
 - Was wurde im vergangenen Jahr erledigt?
 3. Überarbeitung Curriculum
 4. Überarbeitung Raumkonzept
 5. Übergabe Schulträger





Ihr Ansprechpartner

Frank Uhlig

Leiter Technische Services

+49 351 86652 230

frank.uhlig@kisa.it

Ich freue mich auf gute Gespräche mit Ihnen.